

RS OGH 1995/6/29 15Os68/95, 15Os74/14t

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 29.06.1995

Norm

StPO §252 Z4

StPO §258 Abs1

StPO §281 Abs1 Z3

StPO §281 Abs1 Z5

Rechtssatz

Mit dem Vorbringen, Schriftstücke seien in der Hauptverhandlung nicht verlesen worden, das Gericht habe aber im Urteil darauf Bezug genommen, releviert der Beschwerdeführer zu Unrecht eine Verletzung des Umgehungsverbotes des § 252 Abs 4 StPO (§ 281 Abs 1 Z 3 StPO), das die unzulässige Verlesung oder Vorführung von Beweismitteln sanktioniert, nicht aber das Unterbleiben von Beweisaufnahmen; in Wahrheit macht er damit einen Begründungsmangel (§ 281 Abs 1 Z 5 StPO) zufolge Verletzung der Bestimmung des § 258 Abs 2 StPO geltend (Mayerhofer / Rieder StPO 3.Auflage § 281 Z 5 E 118).

Entscheidungstexte

- 15 Os 68/95
Entscheidungstext OGH 29.06.1995 15 Os 68/95
- 15 Os 74/14t
Entscheidungstext OGH 27.08.2014 15 Os 74/14t
Vgl auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0098434

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

13.11.2014

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at